

„Rückvermeisterung“ war ein voller Erfolg

Gelungene Wiedereinführung der Meisterpflicht: Zu diesem Ergebnis kommt ein Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums. Nach fünf Jahren zeigen sich in allen zwölf betroffenen Gewerken positive Entwicklungen bei Qualität, Ausbildung sowie Verbraucher- und Kulturgüterschutz. Viele Betriebe profitieren von der Aufwertung ihrer Gewerke

VON STEFFEN RANGE

Mehr Meister

Entwicklung der bestandenen Meisterprüfungen in den zwölf „rückvermeisternden“ Gewerken im Vergleich 2019 zu 2023 (Vorher–Nachher)

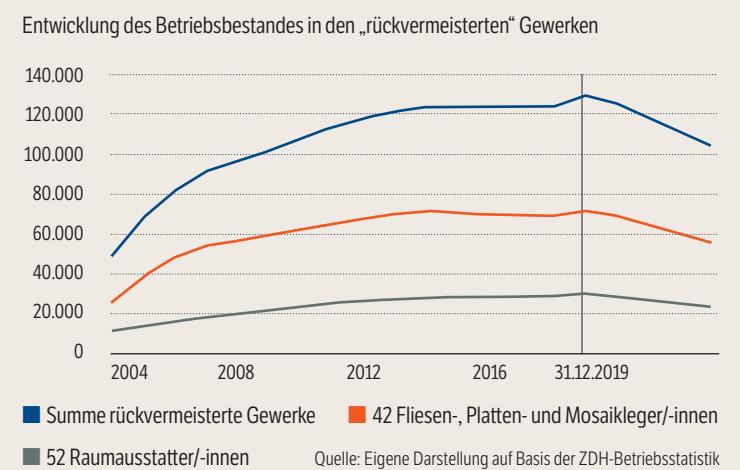
Bestandene Meisterprüfungen	2019	2023	Veränderung absolut	in %
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	139	219	+80	+58 %
Werkstein- und Terrazzohersteller/-in	5	4	-1	-20 %
Estrichleger/-in	9	14	+5	+56 %
Behälter- und Apparatebauer/-in	0	0	0	0 %
Parkettleger/-in	39	48	+9	+23 %
Rolladen- und Sonnenschutztechniker/-in	18	51	+33	+183 %
Drechsler (Eifelbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher/-in	4	8	+4	+100 %
Böttcher/-in	0	2	+2	0 %
Glasveredler/-in	2	3	+1	-25 %
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	27	47	+20	+74 %
Raumausstatter/-in	64	100	+36	+56 %
Orgel- und Harmoniumbauer/-in	0	5	+5	0 %
Summe Rückvermeisteerte Gewerke	307	501	+194	+63 %

Gewollter Rückgang

Betriebsbestand im Handwerk 2019–2023

Betriebsbestand im Handwerk	2019	2020	2021	2022	2023
Bisheriges A-Handwerk	565.292	562.941	563.523	561.461	558.906
Weiterhin B1-Handwerk	217.724	229.343	240.260	251.243	263.602
Rückvermeisteerte Gewerke insgesamt	129.386	125.608	118.871	111.492	104.379
Davon:					
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	71.487	68.899	64.366	60.097	55.958
Werkstein- und Terrazzohersteller/-in	852	818	756	717	673
Estrichleger/-in	6.065	5.887	5.517	5.192	4.836
Behälter- und Apparatebauer/-in	1.814	1.701	1.573	1.461	1.367
Parkettleger/-in	8.023	7.939	7.587	7.189	6.810
Rolladen- und Sonnenschutztechniker/-in	4.441	4.501	4.427	4.274	4.114
Drechsler (Eifelbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher/-in	1.967	2.029	1.943	1.828	1.715
Böttcher/-in	61	62	56	54	51
Glasveredler/-in	316	305	295	272	258
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	3.730	3.930	4.636	4.558	4.469
Raumausstatter/-in	30.206	29.118	27.298	25.449	23.732
Orgel- und Harmoniumbauer/-in	424	419	417	401	396

Klarer Trend



und stieg leicht positiv auf durchschnittlich mehr als drei Mitarbeiter. Dies steht im Kontrast zur Entwicklung nach 2004, als ein deutscher Trend zu Kleinstunternehmen und Soloseitständigen zu beobachten war.

Ausbildungsleistung übertrifft Vergleichsgruppen

Im Gegensatz zum allgemeinen Rückgang der Ausbildungszahlen im Handwerk zeigen die Rückvermeisteerten Gewerke eine deutlich bessere Entwicklung als die Vergleichsgruppen.

Während die Zahl der Auszubildenden in den weiterhin zulassungsfreien Bi-Handwerkern um 15 Prozent sank, betrug der Rückgang in den

Rückvermeisteerte Gewerken nur sechs Prozent.

„Die Entwicklung der Neuverträge stellt sich bei den „rückvermeisteerten“ Gewerken deutlich positiver als bei den Bi-Handwerkern dar“, bestätigt der Evaluierungsbericht. Während die Anzahl der Neuverträge bei den Bi-Handwerkern seit 2019 um 22 Prozent zurückging, nahmen sie bei den Rückvermeisteerten Gewerken nur um neun Prozent ab.

Branchenvertreter ziehen positive Bilanz

Die Fachverbände bestätigen in ihren Stellungnahmen eindeutig die Vorzeile der Rückvermeisterung. „Die betroffenen Gewerke selbst ziehen

Rückvermeisteerte Gewerken nur sechs Prozent.

„Die Entwicklung der Neuverträge

stellt sich bei den „rückvermeisteerten“ Gewerken deutlich positiver als bei den Bi-Handwerkern dar“, bestätigt der Evaluierungsbericht. Während die Anzahl der Neuverträge bei den Bi-Handwerkern seit 2019 um 22 Prozent zurückging, nahmen sie bei den Rückvermeisteerten Gewerken nur um neun Prozent ab.

Branchenvertreter ziehen positive Bilanz

Die Fachverbände bestätigen in ihren

Rückvermeisteerte Gewerken nur sechs Prozent.

„Die Entwicklung der Neuverträge

stellt sich bei den „rückvermeisteerten“ Gewerken deutlich positiver als bei den Bi-Handwerkern dar“, bestätigt der Evaluierungsbericht. Während die Anzahl der Neuverträge bei den Bi-Handwerkern seit 2019 um 22 Prozent zurückging, nahmen sie bei den Rückvermeisteerten Gewerken nur um neun Prozent ab.

Branchenvertreter ziehen positive Bilanz

Die Fachverbände bestätigen in ihren

Qualitätssiegel und Vertrauensanker

Wie die betroffenen Gewerke die Rückvermeisterung beurteilen

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in ziehen eine positive Bilanz. Der Fachverband berichtet, dass die Zahl der Schadensfälle durch nicht fachgerechte Ausführung zurückgegangen ist. Zu diesem Ergebnis kommt etwa das Werkstein- und Terrazzoherstellerhandwerk. Die Branche betont die Komplexität der Tätigkeiten, die umfangreiche Spezialkenntnisse erfordern.

Werkstein- und Terrazzohersteller bezeichnen die Wiedereinführung der Meisterpflicht als „essenziell wichtig“. Nach fünf Jahren zeigten zudem steigende Immungsfürfledschafte.

Estrichleger/-in berichten eine systemrelevante Bedeutung, die sich besonders während der Corona-Pandemie bei der Herstellung von Impfstoffbehältern zeigte. Der Verband berichtet von einer Wiederbelebung der Meisterausbildung mit einem zweiten Ausbildungsort.

Behälter- und Apparatebauer/-in systemrelevante Bedeutung, die sich besonders während der Corona-Pandemie bei der Herstellung von Impfstoffbehältern zeigte. Der Verband berichtet von einer Wiederbelebung der Meisterausbildung mit einem zweiten Ausbildungsort.

Parkettleger/-in berichten einen deutlichen Anstieg der Meisterprüfungen auf jährlich 80 neue Meister. Der Verband berichtet von einer deutlichen Reduzierung der Schadensfälle, die vor der Rückvermeisterung zu 60 bis 70 Prozent von Nicht-Meisterbetrieben verursacht wurden.

Rolladen- und Sonnenschutztechniker/-in berichten eine 15-prozentige Steigerung der Meisterprüfungen an Meisterschulen.

Drechsler und Holzspielzeugmacher/-in berichten eine 15-prozentige Steigerung der Meisterprüfungen an Meisterschulen.

str

Böttcher/-in berichten die Meisterqualifikation für Produktqualität und Sicherheit, besonders beim Umgang mit Lebensmitteln und bei der Fassherstellung. Der Verband hebt den positiven Einfluss auf das Berufsbild und die weltweite Anerkennung deutscher Böttcherprodukte hervor.

Glasveredler/-in berichten von einer Stabilisierung der Schadensfälle und gestiegener Arbeitsqualität. Als Unesco-Kulturerbe sieht die Branche die Meisterqualifikation als essentiell für den Erhalt historischer Instrumente und die Weitergabe jahrhundertealter Fachwissen.

str

Schilder- und Lichteckreklamehersteller/-in mehrere Berichte von einer Wiederbelebung der Meisterprüfung.

str

Raumausstatter/-in berichten eine 20-prozentige Steigerung der Meisterprüfungen an Meisterschulen.

str

Orgel- und Harmoniumbauer/-in berichten von einer Stabilisierung der Schadensfälle und gestiegener Arbeitsqualität. Als Unesco-Kulturerbe sieht die Branche die Meisterqualifikation als essentiell für den Erhalt historischer Instrumente und die Weitergabe jahrhundertealter Fachwissen.

str

Worauf Bestatter, Klavierbauer und Uhrmacher hoffen

Der Erfolg der Rückvermeisterung ermuntert einige Gewerke, die Wiedereinführung der Meisterpflicht zu fordern

VON STEFFEN RANGE UND ERICH WÖRISHOFER

Der Erfolg der zwölf „rückvermeisteerten“ Gewerke befügt die Forderungen weiterer Handwerkszweige nach Wiedereinführung der Meisterpflicht. Die Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ) hat bei mehreren Gewerken nachgefragt, die vor fünf Jahren leer ausgingen, die seinerzeit aber als aussichtsreiche Kandidaten für eine Rückvermeisterung galten.

Bestatter

handwerk

magazin

Die Gewerke aktiv ist das **Bestatterhandwerk**, das sich durch die Evaluierungsgergebnisse bestätigt sieht. „Die aktuellen Entwicklungen und die breite gesellschaftliche Diskussion bestärken uns darin, die Meisterpflicht im Bestatterhandwerk einzufordern“, erklärt Stephan Neuser, Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter, auf Anfrage der DHZ. Das Gewerke argumentiert mit seiner systemrelevanten Bedeutung und besonderen Verantwortung: „Gerade weil Fehler naturgemäß bei Beim Verbraucherschutz sieht die Branche besondere Handlungsbedarf: „Menschen in Trauer sind besonders vulnerabel. Sie müssen sich auf eine einfühlende, fachlich korrekte Beratung und Durchführung verlassen können. Eine fehlende Qualifikation könnte hier nachhaltigen Schaden anrichten.“ Die Chancen für eine kurzfristige bis mittelfristige Einführung der Meisterpflicht sieht der Verband als gut an – „im Interesse von Verbraucherinnen und Verbrauchern, der öffentlichen Gesundheit und nicht zuletzt der Menschenwürde“.

Das **Uhrmacherhandwerk**, seit 2021

handwerk

als immaterielles Kulturerbe anerkannt, sieht sich ebenfalls in einer Forderung unterstützt. Albert Fischer, Präsident des Zentralverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik, verweist auf die klaren Kriterien der ursprünglichen Novelle: „Wie auch dieser Bericht noch mal ausführt, wurde vor fünf Jahren bei mehreren Gewerken die Meisterpflicht wieder eingeführt, die besonders relevant im Umgang mit Kulturgütern sind oder deren Techniken ganz oder teilweise als immaterielles Kulturerbe anzusehen sind und für die daher ein Transfer von besonderem Wissen und Können notwendig ist.“ Diese Voraussetzung erfüllt das Uhrmacherhandwerk eindeutig.

Uhrmacher

handwerk

magazin

ähnlich wie die Uhrmacher argumentieren die **Buchbinden**. „Die positiven Effekte der Wiedereinführung der Meisterpflicht in anderen Gewerken, die in der Evaluierung bestätigt wurden, bestärken die Branche darin, einen neuen Anlauf zu wagen, um die Meisterpflicht auch für unser Handwerk wieder einzuführen“, so Maik Beckmann, Vorsitzender des

Buchbinden

handwerk

magazin

im Wesentlichen dazu beigetragen, dass es umgehend eine Rückvermeisterung gibt. Besonders bitter: Aktuell müssten viele ausbildungswillige, junge Menschen würden den Gedanken „ein Goldschmied sitzt „in dem weißen Kittelchen“ und biegt „dünnes Draht ein bisschen“. Tatsächlich sei das Gewerke „genauso wie der Heizungs-Wasser-Installateur, nur dass unsere Rohre Gold besteht.“

Das **Uhrmacherhandwerk**, seit 2021

handwerk

magazin

als immaterielles Kulturerbe anerkannt, sieht sich ebenfalls in einer Forderung unterstützt. Albert Fischer, Präsident des Zentralverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik, verweist auf die klaren Kriterien der ursprünglichen Novelle: „Wie auch dieser Bericht noch mal ausführt, wurde vor fünf Jahren bei mehreren Gewerken die Meisterpflicht wieder eingeführt, die besonders relevant im Umgang mit Kulturgü